

# Dorfgeflüster



Altes Buer



Nachgekommen



Neues Feuerwehrhaus in Tittingdorf



Landfrauen bei der Meller Tafel

## Liebe Schülerinnen und Schüler der Zeitung **Vorfgeflüster**,

kann man Eure Zeitung abonnieren? Wenn ja, dann würde ich das wirklich gern tun. Eure Zeitung ist fantastisch!

Die Vielfalt der Berichterstattung, der Bezug zu aktuellen Themen und Fragen die das Dorf, die Schülerinnen und Schüler, die Schule und die Kommunalpolitik betreffen, ist beeindruckend. Und: Ihr schafft es, die Artikel in allgemeinverständlicher Sprache zu formulieren. Auf diese Art macht es mir als Leser und sicherlich allen, die Eure Zeitung in den Händen halten oder auf dem Bildschirm sehen, Spaß Eure Zeitung zu lesen.

Ich war ja am 10.3.2016 in Euren Redaktionsräumen zu Gast und konnte Euch, anlässlich der Ehrung als Landessieger kennenlernen. Auch damals war ich von Eurem Engagement und Know-How begeistert. Ist es doch nicht mehr selbstverständlich, dass Jugendliche sich für eine eigene Zeitung einsetzen und so auch andere zum Lesen animieren. Wenn Ihr mal Lust auf einen „Betriebsausflug“ habt, besucht mich doch mal im Kreishaus in Osnabrück. Ich würde Euch erklären, wie bei uns die Kommunalpolitik „funktioniert“ und es gibt dort auch anderes Spannendes zu entdecken.



Vielen Dank für Eure Arbeit und viel Erfolg wünscht Euch,

Matthias Stelle  
Kreisrat

## Impressum

**Herausgeber:** Lindenschule Buer – Redaktion „Dorfgeflüster“, Hilgensele 43, 49328 Melle-Buer, Tel. 05427-422  
[www.lindenschule-buer.de](http://www.lindenschule-buer.de)

**Mail:** [ursula.thoele@oberschule-buer.net](mailto:ursula.thoele@oberschule-buer.net)

**Redaktion:** **Klasse 7a:** Rwaida Darweesh, Mia Palzer, Cemre Yildiz • **Klasse 7c:** Carina Siekmann • **Klasse 8a:** Fabienne Rose  
**Klasse 8b:** Betül Bagsiz, Lucy Mayer, İlayda Yilmaz • **Klasse 8c:** Johanna Hafer, Victoria Koberstein, Jennifer Kuhlmann, Rieke Osterbrink

**AG-Leitung:** Ursula Thöle-Ehlhardt

**Design und Layout:** Lukas Ehlhardt (Bright Design)

**Auflage:** 1000 Stück

**Erscheinungsrhythmus:** alle 2 Monate, nächste Ausgabe im Dezember 2017

**Redaktionsschluss:** 01. Dezember 2017

<b>...schönes Buer</b> Fotos aus dem Ort – von Dirk Tubbesing	S. 3-4
<b>Buchprojekt</b> Nachgekommen – Frauen in der Gastarbeitergeschichte	S. 5
<b>Haus Küche Garten</b> Rezepte	S. 6
<b>Kalender der Kulturen</b> Besondere Tage im Oktober und November 2017	S. 7-8
<b>Altes Buer</b> Erinnerungen aus der Jugendzeit von Theodor Körner	S. 9-12
<b>Natur in Buer</b> Verborgenes Leben im herbstlichen Falllaub	S. 13
<b>Vom Nikolaus</b> Nikolaus in Meesdorf	S. 14
<b>Kinder Kinder</b> Familienzentrum / Kinderhaus / Martini-Kindergarten	S. 15-18
<b>Vereinsleben</b> Verschiedenes	S. 19-24



*...schönes Buer*



## Nachgekommen Frauen in der Gastarbeitergeschichte

Zweites Buch wird am 24. November veröffentlicht



Seit knapp zwei Jahren arbeitet eine engagierte Projekt-Gruppe an dem zweiten Buch zur Gastarbeiter-Geschichte. Eineinhalb Jahre waren Schülerinnen der Lindenschule Buer unter der Leitung von Annegret Tepe vom Jugendwaggon damit beschäftigt, Frauen aus der ersten Generation der damaligen Gastarbeiter zu befragen und deren Geschichten aufzuschreiben. Zusätzlich wurden Frauen aus der zweiten Generation zu ihrer Wahrnehmung der Situation ihrer Mütter befragt, und auch einige Zeitzeugen aus dem Umfeld in Buer gehörten zu den Gästen dieser Arbeitsgruppe.

**Zu der Gruppe der Schülerinnen gehören:** Zekiye Azattemür, Tugba Bagsiz, Ceren Catal, Sarah Ekeler, Jule Saßenberg und Kristin Weber. Sie nahmen viele zusätzliche Termine in Kauf um in diesem Projekt mitzuarbeiten: Gespräche in den Familien und in der Schule, Arbeitsgruppentreffen, um Themen aus den Gesprächen auszutauschen und Hintergründe näher zu beleuchten, Termine zur Abstimmung zur Buch-Konzeption und zum Layout, etc.

Das Buch wird den Beteiligten und Gesprächspartnern, den Unterstützern und geladenen Gästen am 24. November im Beisein der Schirmherrin Doris Schröder-Köpf in der Lindenschule präsentiert. Am 25. November haben dann Interessierte die Gelegenheit sich sowohl die zum Projekt gehörende Ausstellung als auch das Buch anzuschauen und mit Beteiligten ins Gespräch zu kommen.



Die Facetten auch dieses zweiten Bandes zur lokalen Gastarbeiter-Geschichte sind vielseitig. Oft sind die Frauen kaum wahrgenommen worden, viele pauschale Bilder sind entstanden, aber kaum jemand konnte Einblick gewinnen in die persönlichen Lebensgeschichten. Das ist der Projektgruppe nun in beeindruckender Form gelungen. Viel Vertrauen wurde ihnen entgegen gebracht in den Gesprächen zu den Lebensbedingungen der Frauen, zu ihrer Rolle in den Familien, zu ihrem Leben zwischen zwei Kulturen und Gesellschaften, zu ihrem Arbeitsleben, zu ihren Möglichkeiten, Chancen und Grenzen in der deutschen Gesellschaft. Es sind Einblicke in sehr persönliche Geschichten, Wahrnehmungen, Hoffnungen, Sorgen und Perspektiven – oft verbunden mit starken Emotionen

**„Es lohnt sich zuzuhören“ ist das einhellige Fazit der Projektgruppe.**



## Gebackene kleine Kürbisse

mit Hühnerfleisch, Gemüse und Reis gefüllt

Zutaten (für 4 Personen)

4 kleine Kürbisse  
(z.B. Hokkaido oder Mandarin)  
200g Basmatireis  
etwa 400ml Gemüsebrühe  
400g Hähnchenbrustfilet  
1 Zwiebel  
1 Knoblauchzehe  
2 EL Olivenöl  
Salz, Pfeffer

Und so wird's gemacht

1. Die 4 kleinen Kürbisse waschen, jeweils einen Deckel abschneiden und die Kerne und Fasern mit einem Esslöffel entfernen. Das Fruchtfleisch bis auf ca. 2 cm Wand herauschaben und sehr klein würfeln.
2. Den Reis in etwa 250 ml Gemüsebrühe circa 10 Minuten noch bissfest kochen. Den Backofen auf 200 Grad vorheizen.
3. Das Hähnchenfleisch abbrausen, trocken tupfen und klein würfeln. Die Zwiebel und den Knoblauch schälen und beides klein hacken. Zusammen mit dem Hähnchen in heißem Öl in einer Pfanne 2-3 Minuten anbraten. Die Kürbiswürfelchen untermengen und mit Salz und Pfeffer würzen. Den Reis untermischen und in die ausgehöhlten Kürbisse füllen. Die restliche Brühe darüber gießen.
4. Die Kürbisse auf ein mit Backpapier belegtes Backblech stellen, die Deckel auflegen und im Ofen circa 50 Minuten backen. Während der letzten 15 Minuten die Deckel daneben legen und die Füllung bräunen lassen. Dazu schmeckt ein Feldsalat mit Kürbiskernöl-Dressing.



## Käsestangen

Zutaten (für ca. 30 Stangen)

1 Paket tiefgefrorener Blätterteig (300g)  
2 Eigelb  
80g geriebener Appenzeller  
1 TL Paprikapulver, edelsüß  
Frisch gemahlener Pfeffer  
Grobes Salz und Kümmel nach Geschmack

Und so wird's gemacht

1. Den Blätterteig bei Zimmertemperatur auftauen lassen, nicht kneten. Den aufgetauten Teig zu einer Platte von ca. 20 mal 40 cm ausrollen,
2. Die Teigplatte mit Eigelb bepinseln und den geriebenen Käse gleichmäßig auf eine Teighälfte verteilen. Mit Paprikapulver und frisch gemahlenem Pfeffer bestäuben. Die andere Teighälfte darüber schlagen, mit dem Nudelholz einige Male darüber rollen und dann den Teig in 1 cm breite Streifen schneiden.
3. Die Teigstreifen zu Spiralen drehen, mit Eigelb bepinseln und mit Kümmel und grobem Salz bestreuen. Die Stangen auf ein mit kaltem Wasser benetztes Backblech legen und im vorgeheizten Backofen bei 220 Grad, Gas Stufe 4, ca. 15 Min. goldbraun backen.



## Ofenkartoffeln mit Hackfleisch gefüllt

Zutaten (für 4 Personen)

4 große festkochende Kartoffeln (à ca. 150g)  
100g Räucherspeck  
2 kleine Zwiebeln  
2 EL Öl  
250g Rinderhack  
Salz und schwarzer Pfeffer  
2 TL getrockneter Thymian  
1 Ei  
40g Geriebener Emmentaler  
½ Bund Petersilie  
200g Sauerrahm

Und so wird's gemacht

1. Kartoffeln gründlich waschen und 20-30 Minuten in sprudelnd kochendem Wasser knapp gar kochen. Längs halbieren und mit einem kleinem Löffel sehr vorsichtig aushöhlen. Das ausgehöhlte Kartoffelfleisch, den Speck und die Zwiebeln fein würfeln.
2. Den Ofen auf 200 Grad vorheizen. Das Öl in einer große Pfanne erhitzen und die Speck- und Zwiebelwürfel darin hellandünsten. Das Hackfleisch zugeben und unter Rühren ebenfalls anbraten. Die Mischung mit Salz, Pfeffer und Thymian pikant würzen. Zuletzt das Kartoffelfleisch kurz mitbraten.
3. Das Ei mit der Fleisch-Kartoffel-Mischung und dem geriebenen Käse in einer großen Schüssel gründlich vermengen. Nochmals abschmecken.
4. Ein Blech mit Butter bestreichen. Die Kartoffeln daraufsetzen, mit der Hackfleischfüllung füllen und 25 Minuten im heißen Ofen (Gas 3; Umluft 180 Grad) überbacken. Petersilie waschen und sehr fein hacken. 1 TL Rahm auf jede Kartoffel setzen und mit Petersilie betreut servieren.



Guten Appetit!

Irmgard Schubert



## Besondere Tage im Oktober 2017

Zusammengestellt von Johanna, Rieke & Jenny, Schülerredaktion  
mit Informationen aus [www.kleiner-kalender.de](http://www.kleiner-kalender.de) und Wikipedia

### 06. Oktober

Tag des Lächelns

Der Tag des Lächelns wird jedes Jahr am ersten Freitag im Oktober gefeiert. Die Idee zum Tag hatte Harvey Ball, der als Erfinder des "Smileys" gilt. Der weltweit erste Tag des Lächelns fand 1999 statt. Im Dezember 1963 sollte Harvey Ball einen Ansteckbutton für eine Versicherungsgesellschaft entwerfen, um die Arbeiter zu motivieren. Also zeichnete er einen Kreis, malte ihn gelb aus, setzte er noch zwei Punkte hinein, darunter einen Halbkreis und das Smiley war geboren. Das Smiley wurde rasch so populär, dass es schon wenige Monate später weltweit bekannt war. Ball erhielt für den Entwurf 45 damals US-Dollar.

### 08. Oktober

Amerikanischer Tag des Fangspiels

Dieser Tag kann gefeiert werden, indem man Fangen spielt! Mit Fangen oder Nachlauf bezeichnet man ein simples Geländespiel, bei dem ein Fänger andere Mitspieler durch eine Berührung fassen muss. Zur Verdeutlichung wird dabei oft gerufen: "Du bist!" oder "Ich hab dich!". Infolgedessen wechseln Teilnehmer die Seiten, so wird der Fänger zum Gejagten und umgekehrt.

### 10. Oktober

Welthundetag

Der Tag ist ein Ehrentag für Hunde, die seit Generationen treue Begleiter des Menschen sind. Die wichtige Rolle, die sie für den Menschen einnehmen, erklärt, wieso am Welthundetag so viele Menschen "auf den Hund gekommen" sind.

### 13. Oktober

Freitag der 13.

Am 13. Oktober 2017 ist wieder Freitag der Dreizehnte. Im Volksglauben vieler Kulturen gilt dieser Tag als Unglückstag, an dem besonders viele Unglücke passieren. Auswertungen von Unfallstatistiken haben jedoch ergeben, dass sich an einem Freitag den 13. nicht mehr Unfälle ereignen, als an einem beliebigen anderen Freitag. Unfall- und Schadenstatistiken zufolge finden an einem Freitag dem 13. sogar weniger Unfall bzw. Schadensfälle statt - vielleicht, weil alle vorsichtiger sind?

### 15. Oktober

Welttag des Händewaschens

Dieser Tag ist perfekt, um sich endlich mal wieder die Hände zu waschen. Vor allem soll er aber auf die Relevanz des regelmäßigen Händewaschens hinweisen. Händewaschen ist eine Reinigung der Hände von sichtbarem Schmutz und unsichtbaren Krankheitserregern.

### 25. Oktober

Welt-Nudel-Tag

Zur Feier des Welt-Nudel-Tags dürfen am 25. Oktober 2017 vor allem Nudeln in Form von Schleifen gegessen werden. Der Tag ist auch als Welt-Pasta-Tag bekannt und wurde 1995 beim World Pasta Kongress von 40 Pasta-Produzenten ausgerufen. Er wird jährlich gefeiert, und es geht dabei nicht nur um die Nudeln, sondern auch um die Pasta-Konsumenten. Der Welt-Nudel-Tag soll zeigen, dass es sich bei Nudeln um ein auf allen Kontinenten genutztes Lebensmittel handelt. Weltweit finden an dem Tag Veranstaltungen rund um die Nudel statt und herausragende Pasta-Produzenten werden ausgezeichnet.

### 31. Oktober

500 Jahre Reformation

Der Theologieprofessor und Mönch Martin Luther soll 1517 am Tag vor Allerheiligen, also am 31. Oktober, seine 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche angeschlagen haben. Ob dem tatsächlich so war, ist umstritten - nachgewiesen ist jedenfalls die Versendung der Thesen durch Luther an den Erzbischof von Mainz und Magdeburg. Der Tag ist ein gesetzlicher und damit arbeitsfreier Feiertag. Die evangelischen Christen gedenken am 31. Oktober diesem Thesenanschlag Martin Luthers. In diesem Jahr ist das 500-jährige Jubiläum!

Halloween

Bekannt ist das Fest vor allem in den USA und in Irland, wo viele Bräuche rund um die Nacht der Hexen, Vampire und Gespenster entstanden sind. Sehr beliebt bei Kindern und Erwachsenen sind beispielsweise das Aufstellen geschnitzter Halloween-Kürbisse und das Verkleiden als gruselige Gestalt.



# Besondere Tage im November 2017

## 03. November

Weltmännertag

Alle Männer der Welt sollen sich an diesem Tag bewusst mit ihrer ihrer Gesundheit auseinandersetzen. Der Aktionstag wurde als „Men's World Day“ eingeführt und wird jährlich begangen. Ziel des Tages ist laut seinem Schirmherrn Michail Gorbatschow, dass Männer sich intensiv mit ihrer Gesundheit auseinandersetzen. Wichtig – weil schließlich leben Männer im Durchschnitt 7 Jahre weniger als Frauen!

## 07. November

Umarme-einen-Bären-Tag

An diesem Tag ist mutig sein angesagt! - Aber es sind keine echten Bären gemeint sondern die kleinen Teddybären, Teddy oder auch Knuddelbär genannt.

## 08. November

Internationaler Tag der Putzfrau

An diesem Tag sind Putzfrauen und Putzmänner hoffentlich mit Feiern beschäftigt. 2004 wurde der Tag ins Leben gerufen.

*Das ist ja auch eine gute Gelegenheiten denjenigen,  
die unsere Schule putzen und unseren Dreck weg machen, einmal DANKE zu sagen!*



## 09. November

Das-Chaos-nimmt-kein-Ende-Tag

Das Chaos gehört zum modernen alltäglichen Leben einfach dazu. Unordnung, Hektik und manchmal fehlender Überblick? Der ordentliche Mensch ist nur zu faul zum Suchen? Chaos gehört zum alltäglichen Leben? Chaos bedeutet Verwirrung, Unordnung, ein völliges Fehlen von Regeln und Struktur. Vielleicht dient der Tag dazu, dass man das Chaos einfach mal Chaos sein lässt und sich keinen Kopf darum macht...

## 11. November

Martinstag

Dieser Tag erinnert an Sankt Martin und ist in Mitteleuropa von zahlreichen Bräuchen geprägt, z.B. das Martinsgans-Essen oder das Martinsingen auch der Martinsumzug, das Martinsfeuer...

## 12. November

Ehrentag für Oma und Opa

An diesem Tag soll man seinen Oma und Opa zeigen, wie lieb man sie hat.

*Dazu fällt ja sicherlich jedem etwas Nettes ein!*

## 15. November

Putz dein Kühlschrankschrank Tag

Dieser Tag soll daran erinnern, dass endlich mal wieder der Kühlschrank gereinigt wird.

## 20. November

Weltkindertag

An diesem speziellen Tag werden die Erwachsenen dazu aufgerufen sich an die Kinderrechte zu erinnern.

Was man über Kinderrechte wissen sollte, findet ihr unter: [www.kinderrechte.de](http://www.kinderrechte.de)

## 22. November

Mach'-eine-Spritztour-Tag

Spritztour steht dafür einen spontanen Ausflug zu machen, ohne besonders festgelegtes Ziel, einfach drauf los! Dieses nennt man auch eine „Fahrt ins Blaue“.

## 30. November

Tag der blauen Mützen

An dem Tag geht es um die Barrierefreiheit im Internet. Das Internet wird immer wichtiger – und deshalb ist es wichtig, dass auch Menschen mit Beeinträchtigungen gut damit klar kommen können. Dazu gehört die Möglichkeit, dass Texte für Blinde vorgelesen werden können, dass Videos mit Gebärdensprache für Gehörlosen vorhanden sind, dass für Menschen mit Sehschwächen die Schriftgröße einstellbar ist oder auch der Kontrast einzustellen ist. Barrierefreiheit betrifft übrigens nicht nur Menschen mit Behinderungen. Es ist ebenfalls wichtig, dass allen Menschen einen Zugang zum Internet zu ermöglichen.

Viele Menschen wechseln an dem Tag ihre Profilfotos und zeigen sich darauf mit einer blauen Mütze – als Zeichen ihrer Unterstützung.

*Alle Lehrer und Schüler, die das auch wichtig finden und Lust dazu haben,  
sind an diesem Tag dazu aufgerufen mit blauer Mütze zur Schule zu kommen!*





## Erinnerungen aus der Jugendzeit von Theodor Körner

Die älteren Einwohner von Buer werden sich sicherlich alle noch sehr gut an Theodor Körner erinnern, der von vielen auch nur „Onkel Theo“ genannt wurde. Theodor Körner ist im Jahr 1901 geboren und wuchs im Elternhaus am Kirchplatz 23 zusammen mit 4 Geschwistern auf. Seine Eltern betrieben in diesem Haus zu dieser Zeit eine Polster- und Sattlerwerkstatt, die er später übernahm und bis ins hohe Alter fortführte. Von 1958 bis 1973 war er Präsident der Schützengesellschaft Buer und wurde danach aufgrund seiner Verdienste um das Schützenwesen zum Ehrenpräsidenten

ernannt.

Im Jahr 1996 verstarb Theodor Körner noch vor Vollendung seines 95. Lebensjahres.



Wie ich von Heiner Körner aus Buer in einem Gespräch erfahren konnte, hat sein Vater über viele Jahre bis zuletzt gerne und oft abends nach getaner Arbeit kleine Begebenheiten bzw. Erlebnisse des Tages auch aus seiner Jugendzeit schriftlich festgehalten. Freundlicherweise hat er mir vor kurzem einen Teil dieser Aufzeichnungen und Anekdoten zur Verfügung gestellt. Von diesen Geschichten habe ich für diese Ausgabe folgende amüsante und interessante Erzählung ausgesucht, die sich etwa um 1905 bis 1910 in Buer zugetragen hat.

Vorab möchte ich jedoch einige Begriffe und Wörter aus der Geschichte erläutern.

(\*1) Die Wiesen des *Wellmannsiek* befanden sich rechts der Straße in Richtung Huntemühlen.

(\*2) Die *Lokomobile* ist eine Dampfmaschinenanlage und wurde zum Antrieb von Maschinen genutzt. Zur damaligen Zeit befanden sich in Buer Lokomobile bei der Firma Korfhage & Söhne und der Fleischwarenfabrik Kamping.



Und nun zur Geschichte, die ich hier im vollen Wortlaut wiedergebe, wie sie von Theodor Körner verfasst wurde:

## Die Ziege, die Kuh des kleinen Mannes

Vor rund 100 Jahren hatte jeder Bürger mit einer Wohnung auch Ziegen unter seinem Dach. Wer Platz hatte, um Vieh unterzubringen, dann waren Stall, Schwein, Ziege und ein Plumps Klosett in einer Hausecke. Die Kirchhöfer (Anmerkung Redakteur: Bewohner der Kirchhofsburg) mit Etagenwohnung waren gezwungen, das Vieh im Keller aufzustellen. Im Dachgeschoß wurden die nötigen Wintervorräte untergebracht: Heu, Stroh, Brennholz und Korn (Anmerkung Redakteur: hier ist nicht der Schnaps gemeint). Jeder Bürger hatte etwas Gartenland und Ackerflächen, die für die Ernährung der Familie und der Tiere notwendig waren, aber auch um anfallenden Mist und Jauche loszuwerden.



Wie notwendig Ziegen waren, kann ich aus Erfahrung sagen, wenn man fast 100 Jahre alt ist und sich fragt: Wie war die Ernährung und wie wurden die Kinder groß, wenn die Muttermilch versagte? Begüterte Familien in der Stadt überbrückten dies mit der Einstellung einer Amme. Auf dem Lande war jede Gemeinde verpflichtet, einen Ziegenzuchtverein zu gründen, der die Aufgabe hatte, sich um die Unterbringung eines Ziegenbocks zu kümmern. Die größte Schwierigkeit war, jemanden zu finden, der die Aufstellung und Pflege übernahm. Dieser Platz konnte nur außerhalb des Dorfes wegen des penetranten Geruchs sein. Der letzte Bock stand in Grollen Kotten in Sehlingdorf. Davor war er auf der Lauge. Wenn die Ziege „bückede“, musste sie dem Bock zugeführt werden. Eine unangenehme Angelegenheit mit der Ziege durchs Dorf zu ziehen. Dies geschah in den meisten Fällen in den Morgen- oder Abendstunden. Die Lämmer, die im Frühjahr geboren wurden, kamen zum Fellhändler, der sie schlachtete und die Häute trocknete. Wir haben in den Jahren im und nach dem 1. Weltkrieg einige groß gezogen und als Osterlamm geschlachtet.

Das Grünfutter warf man lose in den Stall. Hier nahm die Ziege es auf, aber es blieb immer etwas zurück. So nahm man Hauskaninchen mit in den Ziegenstall. Diese verzehrten den Rest und leckten den Ziegen den Bart ab und den Futtereimer aus, in dem mit Mehl bestreute Abfälle, Rüben, Kartoffelschalen und das dazu nötige Wasser (aufgefangenes Spülwasser) waren. Im Sommer holte man zweimal in der Woche Grünfutter mit der Schubkarre oder Handwagen. Dies musste man vor der Arbeitszeit, die um 7 Uhr begann, ausführen. Also so ab 5 Uhr los, manchmal bis über 1 km weit an Böschungen, die nicht gemäht wurden. Für die Fütterung pflanzte man auch blauen Futterkohl an. Dieser wurde laufend geblättert und wuchs bis zu 1 m hoch. Der Stiel wurde bis zu 5 cm dick und konnte auch verfüttert werden. Man schnitt ihn in der Länge in 4 Teile auf und dann in kurze Enden. Den Stiel konnte man auch wie Steckrüben in Mieten aufbewahren und im Winter verfüttern. Sogar Futtermais wurde angebaut. Die Pflanze wurde nach der Blüte mit Stiel den Ziegen gegeben wie der Blaukohl. In der Miete konnte man ihn aber nicht aufbewahren. Darüber hinaus wurden die Ziegen auch gehütet oder mit einem Strick auf Grünflächen angebunden, auch an Landstraßen.



Ziegen waren sehr eigen und kannten am Geruch jeden im Haus. So musste man, wenn Mutter zur Melkzeit nicht da war, ihre Schürze über den Kopf und Oberkörper binden, um damit Mutters Körpergeruch vorzutäuschen.

Die Milch wurde immer gekocht und auch zu Milchsuppen mit Grieß, Reis oder Schwarzbrot angerichtet. Wer gute Ziegen hatte, lohnte es sich zu buttern. Die Butter sah weiß aus wie Schmalz. Durch Zugabe von Möhrensaft bekam sie ein appetitliches Aussehen.

Im Herbst wurde der Stall gereinigt und mit einem neuen Kalkanstrich versehen. Den unangenehmen Geruch vom Ausmisten beseitigte man dadurch, dass man getrocknete Kamille auf einem Kehrblech abbrannte.

Das Fell der Ziege musste regelmäßig gebürstet und die Hufe beschnitten werden, um eine gesunde Ziege und gute Milch zu haben. Somit erforderte die Ziegenhaltung viel Zeit, war aber lebensnotwendig. Denn auch heute noch leben ganze Völker von der Milch der Schafe, Kamele und auch Ziegen.

Wir Kinder wuchsen mit den Ziegen als Hausgenossen auf und mussten schon früh diese hüten. Ich war etwa 4 - 5 Jahre alt, da glaubte mein Vater, der auch mit Ziegenmilch ernährt worden war: Theo könnte doch schon mal mit „Ella“, einer Sahneziege mit 2 Troadel unter dem Kopf, diese im Heckengang bei frischem Austrieb im Monat Mai hüten. Ella bekam ein Halsband aus Leder mit einem Ring um den Hals, daran ein 2 m langer Hanfstrick und ab ging es in den Heckengang. Dieser Heckengang war etwa 150 m lang und ging von Mehrpohl's Schuppen, Niermanns Garten bis zur Superintendentur. Meine Eltern standen vor der Tür und beobachteten mich bis zum Eingang zwischen Wulferts (Biewener) und dem Apothekengarten. Hier zwischen den Mauern streikte Ella. Meine schwachen Bemühungen, sie mit dem Strick weiter zu ziehen, scheiterten. Dieser 1. Versuch mit dem Hüten der Ziege wurde dadurch schnell beendet, in dem Ella mit einem kleinen Anlauf mich umstieß und sie den Rückweg antrat. Meine Mutter sagte: „Heinrich, ich habe Dir gesagt, er ist noch zu klein.“ „Ach was, als ich in dem Alter war, musste ich auch schon Ziegen hüten“, antwortete mein Vater.

Ich war wohl etwas größer und kräftiger, als der 2. Versuch unternommen wurde. Ob es noch die gleiche Ella war, ist nicht sicher, aber das Heckengrün im Frühjahr und die Einfriedigung der Gärten waren noch genauso. Ich war durch den Heckengang gezogen bis zur Superintendentur. Da entdeckte ich die Böschung am heutigen Friedhofsweg, mit frischem Gras bewachsen. Ich war noch nicht lange dort, als eine Frau kam und mir klar machte: Hier hast du nicht zu hüten, hier hütet die Speckstraße. So blieb mir nichts anderes übrig, mit Ella langsam umzukehren. Ich kam wohl zu schnell zurück. Mutter sagte: „Bist du schon wieder da?“ Ich berichtete. „Wer war denn die Frau, die dir verbot dort an der Böschung zu hüten?“ Diese Frau kannte ich nicht, sie hatte eine so grobe raue Stimme. Mutter besprach diese Angelegenheit mit Vater, und sie waren der Meinung, es könnte wohl „Gruorben Engel“ (Grafen Engel) gewesen sein. Sie wurde später die Schwiegermutter meiner Schwester Wilma, als Frau von Georg Wagner.



Etwa 1910, ich war 9, Wilma 7 Jahre alt, in den Sommerferien, sollten wir beide die Ziegen in Wellmannsiek(\*1) hüten. Nach dem Essen ging es los Richtung Meesdorf. Im Grässiek war es, wo es links nach vor dem Walde geht, rechts ab durch die Wiesen nach Wellmannsiek. Ein Wiesengrund 50 - 60 m breit, 100 - 150 m lang, von Wald und Sträuchern nach 3 Seiten eingefasst. 2 kleine Kinder, die mit ihren Ziegen allein hier in der Welt waren mit einer Angst vor Räubern und sonstigen Gefahren.

Vor dem Fortgehen war uns gesagt worden; wenn ihr die Pfeife von Kampings Lokomobile (\*2) hört, ist es 7 Uhr (19 Uhr), und dann kommt ihr zurück. Wir beide hatten jeden eine Ziege am Strick und zogen damit an der Böschung lang. Stunden vergingen, immer mit dem Gedanken, ein Unhold oder Räuber könnte uns anfallen. Allein in dieser großen Welt waren wir ja noch nie gewesen. Endlich hörten wir das ersehnte Signal. Der Rückweg wurde angetreten. Die Stricke hatte ich zusammengebunden, einmal um meinen Körper geschlungen, damit die Ziegen nicht fortlaufen konnten. Wir beide waren noch zu unerfahren. Die Ziegen hätten schon den Stall gefunden. Genau dem alten Feuer-

wehrhaus gegenüber stand die Lokomobile. Als wir mit den Ziegen vorbei kamen, pfiff diese. Die Ziegen erschrecken genauso wie wir, rissen aus, mich um, und schleiften mich noch ein Stück mit. Weinend kamen wir ins Haus. Meine Mutter war sprachlos und empfing uns mit den Worten: „Seid ihr schon wieder da?“. Ich antwortete: „Wir sollten doch nach Hause kommen, wenn wir die Pfeife hörten.“ Es war das Pfeifender Kaffeepause 3 Uhr (15 Uhr) und ¼ Stunde später wurde die Arbeit wieder fortgesetzt. Wir verstanden die Welt nicht mehr, da wir der Meinung waren, 7 Uhr (19 Uhr) sei es.

Jahre später, als Kamping keine Lokomobile mehr hatte, bekam Buer 1911 elektrischen Strom. Inzwischen hatten wir uns so gut in Wellmannsiek eingelebt, dass wir gern Ziegen hüteten. Hier kamen auch noch andere Kinder mit Ziegen dazu. In Wellmannsiek vergaßen wir Zeit und Raum – ein Eldorado. Wasser, Bäume auf die wir kletterten um zu schaukeln. Wir bauten Hütten und im Herbst einen Backofen in die Erde zum Kartoffelrösten. Nirgends war es schöner wie in Wellmannsiek. Einmal kam unser Vater uns entgegen, da wir zu der angegebenen Zeit nicht zurück waren. Ärger hat es auch gegeben. Der Bauer H. Wellmann kam und sah, dass Ziegen in der Tannenschonung waren und sich ihr Futter suchten. Dies war natürlich nicht gestattet. Ich war schon nicht mehr dabei. H. Wellmann hat geschimpft und die Ziegenhüter suchten das Weite. Es gelang ihm aber, eine Ziege am Strick mitzunehmen. Alle anderen waren geflohen. Nur Werner Sebening war ohne seine Ziege. Es war für Werner ein bitterer Gang, als seine Eltern ihm sagten: „Du hast nicht aufgepasst, und nun sieh du auch zu, dass du die Ziege wiederbekommst.“ Ein schwerer Gang für ihn, Abbitte zu tun.

Nach dem 1. Weltkrieg war der Bauer Friedrich Buermeyer der erste Milchlieferant. Er schickte seinen Kleinknecht mit dem Hundewagen durch den Ort und verkaufte aus Kannen Kuhmilch. Da dadurch genügend Milch angeboten wurde, ging die aufwendige Ziegenhaltung immer mehr zurück. Die Nachfrage nach Kuhmilch wurde größer. Jahre später fuhr dann ein Milchauto durch das Dorf.

\* E N D E \*

Weitere Geschichten von „Onkel Theo“ werde ich zu gegebener Zeit hier veröffentlichen. Eine Bitte an alle Leser: Für einen Artikel über die ehemalige Zigarrenfabrik Maschmann bin ich auf der Suche nach Fotos. Wer also Fotos von Personen bei der Heimarbeit oder aus der Fabrik besitzt, möge sich bitte mit mir in Verbindung setzen unter

Telefon 05402 -1750

oder mail: [wzalitta@osnanet.de](mailto:wzalitta@osnanet.de).

Es gibt auch ein Leckerli.

Gute Unterhaltung mit dieser Ausgabe wünscht  
Werner Zalitta

Assel



Pseudoskorpion



Waldboden im Herbst



## Verborgenes Leben im herbstlichen Falllaub

Es ist Herbst, und die Laubbäume im Wald verlieren ihre Blätter. So fällt mit der Zeit eine mehrere Zentimeter dicke Laubschicht auf den Boden. Aber warum wird die Laubschicht im Laufe der Jahre nicht meterhoch? Zum Glück machen sich zahlreiche kleine Bodenlebewesen an das Zerlegen der Blätter. Sie ernähren sich von dem herabfallenden Laub und fügen dem Boden die Nährstoffe zurück. Zu den für uns mit dem bloßen Auge unsichtbaren Zersetzern gehören mikroskopisch kleine Bakterien, Pilze und Einzeller. Die meisten Menschen kennen die wesentlich größeren Regenwürmer. Die Multitalente fressen das Laub und durchlüften den Boden. Selbst drei Meter tief im Boden sind Regenwürmer zu Hause. Ihr Kot sieht erdähnlich aus und ist sehr mineralstoffreich.

Auch Asseln, Tausendfüßer und Springschwänze zersetzen im Verborgenen das Laub. Jede Tierart hinterlässt unterschiedliche Fraßbilder wie beispielsweise Lochfraß, Fensterfraß oder Skelettfraß. Dieses perfekte Zusammenspiel zeigt uns, dass es in der Natur keinen Abfall gibt. Das Leben im Wald ist ein Kreislauf von Wachsen und Vergehen, und die Waldbäume bekommen die Nährstoffe aus ihren herabfallenden Blättern. Das gleiche Spektakel wie im Wald findet abgeschwächt auch in unseren Gärten statt. Wenn Sie beim nächsten Mal das Laub im Garten zusammenharken, denken Sie an die fleißigen Tierchen im Laub. Im Garten oder Park freuen sie sich ebenso wie Igel, Amseln und Amphibien über einen Laubhaufen, in dem sie überwintern können. Mit Laub abgedeckte Gemüsebeete erleichtern die Gartenarbeit. Im Frühjahr reicht es meist, die Laubschicht zu entfernen und den Boden leicht zu lockern. Dann kann gesät werden. Sie werden erstaunt sein, wie viele Regenwürmer zu entdecken sind.

Zu meinen Lieblingstieren in der Laubstreu zählen übrigens die nur drei Millimeter großen Pseudoskorpione.

Viel Spaß beim nächsten Herbstspaziergang im bunten Laubwald

Astrid Schmidtendorf

### Internettipps:

[www.bodenkunde-online.de](http://www.bodenkunde-online.de) -> Der Regenwurm

[www.nabu.de](http://www.nabu.de) -> Tiere und Pflanzen -> Wir untersuchen den Lebensraum Boden

[www.schubiz.marburg-biedenkopf.de](http://www.schubiz.marburg-biedenkopf.de)

Fotos: Astrid Schmidtendorf

# Nikolaus in Meesdorf



Wat nu ? Denn seit mehr als 25 Jahren warten am 6. Dezember in Meesdorf alle ungeduldig und erwartungsfroh darauf, dass der Nikolaus endlich kommt. So ein schöner Brauch muss doch weiterleben, darin ist man sich in Meesdorf einig. Daher kümmert man sich nicht weiter um die Probleme, die der

Nikolaus mit seinem Personal hat, man packt selbst an.

Der Nikolaus kommt in Meesdorf mit einer Kutsche an. Knecht Ruprecht, traditionell ganz in schwarz gewandet, sitzt kaum erkennbar hinter Kutscher und Nikolaus und blickt prüfend in die wartende Kinderschaar. Ob alle wirklich so artig waren, wie sie jetzt aussehen? Das wird sich ja gleich zeigen ! Auf dem Weg in den festlich geschmückten Saal erklingen wohlvertraute weihnachtliche Weisen und dann, vor dem Weihnachtsbaum angekommen, werden die Kinder (aber auch einige Mamas, Papas, Opas, Omas) unruhig. Denn Nikolaus holt das dicke goldene Buch hervor. Aufgeregt treten die Kinder, wenn der Nikolaus ihren Namen gefunden hat, vor. In dem Buch steht alles, aber auch wirklich alles über „artiges Verhalten“, aber auch darüber, was nicht so gut gelungen ist. Und das liest er jetzt vor allen Leuten vor. Fast alle geloben Besserung, sagen ein Gedicht auf oder singen ein Lied und nehmen dankbar das entgegen, was der Nikolaus ihnen mitgebracht hat.

Ganz ganz selten muss Knecht Ruprecht mit seinem Besen drohen. Wenn überhaupt, dann in Richtung der immer lustiger feiernden Erwachsenen, damit die Feier nicht ausufert.

Im nächsten Jahr kommen wir wieder nach Meesdorf, versprechen Nikolaus und Knecht Ruprecht und verlassen unter weihnachtlichen Klängen die Nikolausfeier.

Organisiert wurde dies alles zunächst, da auch viele eigene Kinder beschenkt werden sollten, von Mitgliedern des „Strick-Clubs“. Im Laufe der Zeit verlagerte sich das Kümern um die Ausgestaltung. Die Kinder aus eigenen Familien waren inzwischen erwachsen, andere Kinder sind hinzugekommen. Über viele Jahre organisierten Angehörige von „Grün-Weiß Meesdorf“ alles und trugen damit wesentlich dazu bei, dass der alle Kinderherzen hochschlagende Besuch des Nikolaus in Meesdorf stattfinden konnte. Jetzt sind es wieder Eltern, teilweise waren sie schon als Kind dabei, die sich darum kümmern, dass diese althergebrachte Tradition in Meesdorf weitergeführt wird.

Dr. Manfred Kloweit-Herrmann



## Familienzentrum

### Offenes Café für alle Generationen – jeden Donnerstag von 15:30 bis 17:00 Uhr

Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich ab sofort zum Offenen Café im Familienzentrum.

Das Offene Café bietet einen unbeschwertten und lockeren Rahmen, um neue Kontakte zu knüpfen, sich über Erfahrungen und Erziehungsfragen auszutauschen und Kontakt mit unseren Mitarbeitern aufzunehmen. Hier kann jeder ohne Voranmeldung vorbeikommen.

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee können sich (Groß-) Eltern gemütlich unterhalten, während die Kinder gemeinsam spielen und Freundschaften schließen. Geschwisterkinder können gerne mitkommen. Neben Erfahrungsaustausch untereinander, werden in regelmäßigen Abständen Fachleute eingeladen, die über aktuelle Erziehungsthemen und andere interessante Themen berichten und Fragen dazu beantworten.

**Das Offene Café wird von zwei pädagogischen Fachkräften des Kinderhauses begleitet.**

**Wir freuen uns über jeden, der diese Runde bereichert!**

### Offenes Elterncafé

#### Zeit zum Austausch ohne Stress im Elterncafé - jeden Mittwoch von 15:00 bis 16:30 Uhr

Unser Elterncafé findet in zwangloser Atmosphäre statt, ermöglicht Kontakt zu anderen Eltern und unseren Mitarbeitern aufzunehmen. Hier können Sie sich über Erziehungsfragen austauschen oder vielleicht einfach mal bei einer Tasse Kaffee klönen und entspannen.

Das Elterncafé ist mit Kinderbetreuung und zu aktuellen Themen werden Fachkräfte eingeladen.

**Wir freuen uns über jeden, der diese Runde bereichert!**

### Bücher-Baby-Treff

#### Jeden zweiten ungeraden Mittwoch von 10:15 Uhr bis 11:00 Uhr

An jedem zweiten ungeraden Mittwoch findet im Familienzentrum ein Bücher - Baby – Treff statt. Es gibt Reime, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Lieder und Bücherspaß für Eltern, Großeltern, Tagesmüttern mit Kindern von 1 bis 3 Jahren statt.

Begleitet wird das Treffen von unserer Mitarbeiterin und Fachkraft Michele Klapper.

**Die Treffen sind freiwillig und kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich!**



## Familienprechstunde

### Beratung für Eltern mit Kindern von 0-10 Jahren

Haben Sie Fragen zum Verhalten oder zur Entwicklung Ihres Kindes? Haben Sie Fragen, die den Umgang mit Ihrem Kind und das Zusammenleben in der Familie betreffen? Unsere Familienprechstunde bietet Ihnen eine kostenlose, vertrauliche Beratung zu allen Fragen, die Ihnen als Eltern auf dem Herzen liegen, an.

### Wir freuen uns auf Sie

Renate Jeron und Sandra Welz

Familienprechstunde Melle

Tel: 054227099346 oder 01520/8984566

Die nächsten Termine sind 19. Oktober und 9. November 2017 von 8:30 bis 10:30 Uhr im Familienzentrum Kinderhaus Melle-Buer e.V.

Tel: 05427-6342

Das Familienzentrum lädt ein zum Vortrag:

### Die „Förderfalle“ – So lernen Kindergarten- und Grundschulkindern erfolgreich

Elternschelte findet sich häufig in den Medien. Einmal heißt es, Eltern vernachlässigten ihre Kinder und würden ihrem Erziehungsauftrag nicht gerecht. Dann wieder ist von „Helikopter-Eltern“ und Förderwahn die Rede. Dieser Vortrag rückt die Dinge zurecht.

Tatsächlich kann falsches und übertriebenes Fördern in eine „Förderfalle“ führen. Aber wie können Eltern die Lernentwicklung ihrer Kinder optimal unterstützen? Was nützt der Entwicklung der Schulfähigkeit? Wie sinnvoll sind Ergotherapie u. a. Förderangebote?

Diplom-Pädagoge und Buchautor Detlef Träbert gibt viele praktische Tipps für die sinnvolle Förderung von Kindergarten- und Grundschulkindern..

**Wann:** Montag, 6. Nov. 2017, 19.30 Uhr

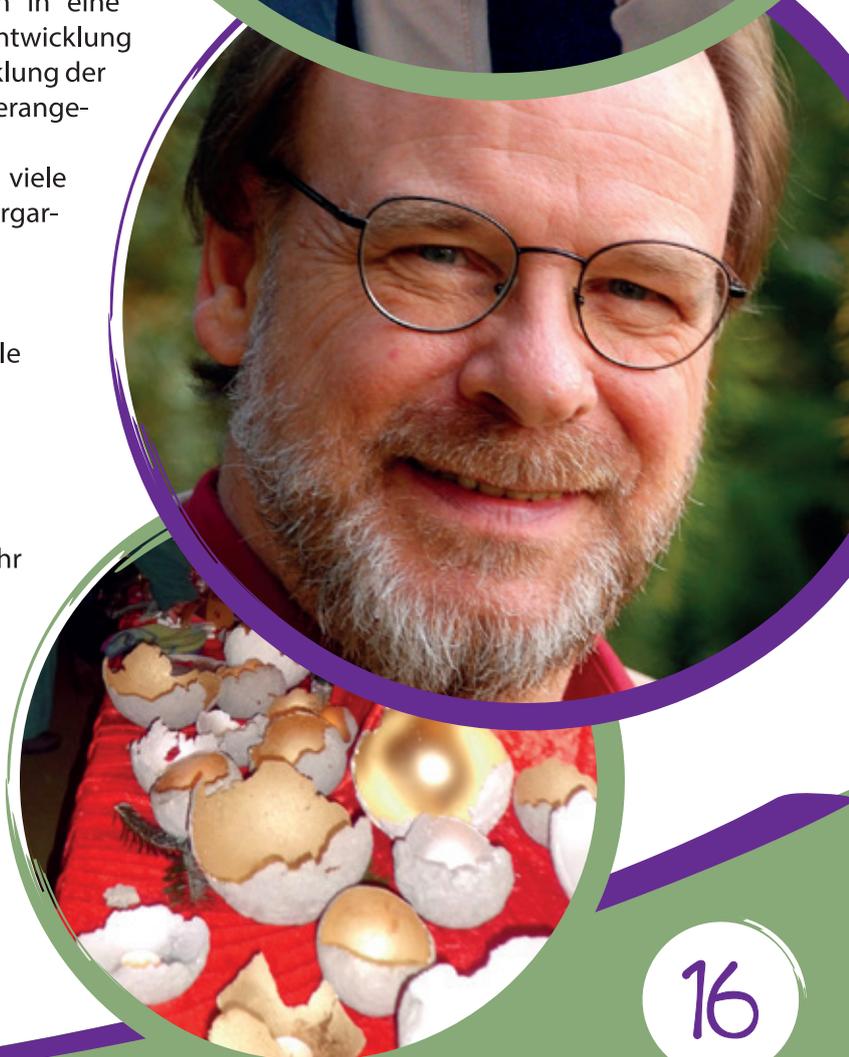
**Wo:** Mensa Oberschule Buer, Hilgensele 43, Melle

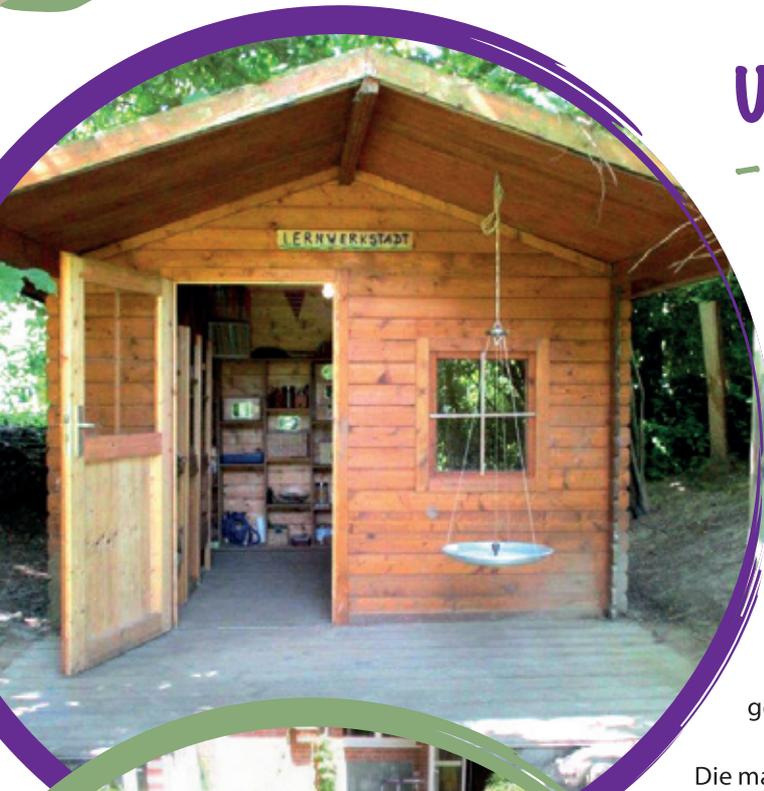
**Eintritt:** Frei

### Wintermarkt im Familienzentrum am 1. Dezember 2017

Am Freitag, 1. Dezember 2017 laden wir ab 17.00 Uhr wieder alle Bueraner Familien ganz herzlich ein zu unserem jährlichen Wintermarkt mit stimmungsvoller Musik, kleinen Köstlichkeiten, selbstgemachtem Kinderpunsch und Glühwein, brennenden Kerzen und einem wärmenden Lagerfeuer. Es gibt kleine Sachen zum Verschenken und der Nikolaus nimmt den Wunschzettel entgegen.

### Familienzentrum





## Unsere „Lernwerkstadt“ – ein Ort für kleine, große Forscher

Im Kinderhaus und Familienzentrum Buer hat letzten Sommer eine Lernwerkstatt eröffnet. Bei dem Namen hat sich zum Glück kein Rechtschreibfehler eingeschlichen. Passend zu unserem „Kastanienendorf“ haben wir unsere Lernwerkstatt als „Lernwerkstadt“ getauft. In unserem ehemaligen Spielhaus haben wir somit eine selbstbestimmte, naturnahe und ruhige Lernumgebung für unsere Kinder geschaffen.

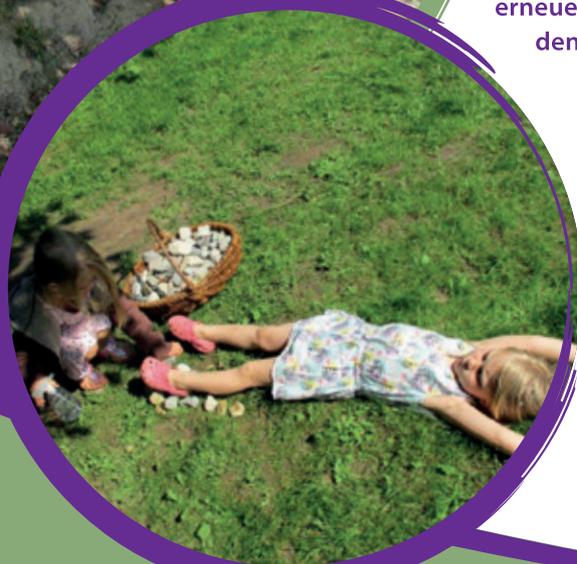
Gemeinsam mit den Kindern haben wir Materialideen gesammelt. Geräte zum Forschen und Experimentieren durften selbstverständlich nicht fehlen. Aber auch Materialien aus der Natur findet man in der Auswahl wieder, wie zum Beispiel Steine oder Bohnen. Im Anschluss haben wir die Materialien zusammengetragen und die „Lernwerkstadt“ eingeräumt.

Die materialreiche Lernumgebung ist übersichtlich strukturiert und geordnet. In Kisten mit entsprechenden Fotos finden die Kinder ihre gewünschten Materialien wieder. Die Materialien fordern die Kinder zum selbstbestimmten Forschen und Lernen auf. In unserem Außenbereich finden die Kinder vielfältige Möglichkeiten zum Experimentieren und Forschen. Bestimmte Rituale haben wir zusammen entwickelt und diese geben unserer „Lernwerkstadt“ einen einzigartigen Charakter.

An einem warmen Sommernachmittag haben wir zu einer offiziellen Eröffnung eingeladen. Alle Familien hatten die Möglichkeit die „Lernwerkstadt“ gemeinsam zu erkunden und auszuprobieren. Von der Lupe bis zum Mörser kam alles zum Einsatz.

**Unsere „Lernwerkstadt“ wird nie vollkommen fertiggestellt sein. Gemeinsam mit allen Kindern werden die Materialien immer wieder erneuert und verändert werden. Wir freuen uns auf diesen aufregenden Prozess!**

Saskia Inkmann



# Neues aus dem Martini-Kindergarten

## Sommerfest

Bei schönstem Wetter konnten wir unser Kindergarten-Sommerfest am Samstag, 26. August 2017 auf dem Außengelände feiern. In der Zeit von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr war ein reges Treiben auf dem Kindertagesplatz zu beobachten.

Durch die zahlreiche Unterstützung unserer Eltern war ein supertolles Kuchenbuffet entstanden. Es gab viele Möglichkeiten bei Kaffee und Tee die leckeren Torten und Kuchen unter freiem Himmel zu genießen. Auch der Waffelstand wurde sehr gut besucht. Und bei einem gemütlichen „Pläuschchen“ mit der Familie und mit Freunden, schmeckten diese Köstlichkeiten natürlich besonders gut!

Für die Kinder gab es viele Möglichkeiten sich an diesem Nachmittag zu beschäftigen und auszuprobieren. Es gab:

- ein Käselochspiel
- das Kinderschminken
- Schüttelflaschen, die selbst hergestellt werden konnten
- einen Tastfußweg
- Fangbecher, die gestaltet werden konnten
- ein Wasserspiel
- Pflanzbecher
- und Eis

An vielen Stellen wurden wir von den Familien toll unterstützt, so dass das Sommerfest ein voller Erfolg werden konnte! Vielen Dank für eure Hilfe und euren Einsatz!

### Mutter-Kind-Gruppe

Jeden Dienstag treffen sich interessierte Mütter, manchmal auch Väter oder Großeltern, mit ihren Kindern in unserem Bewegungsraum. In der Zeit von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr wird gemeinsam gespielt und sich in Gesprächen ausgetauscht. Zu Beginn des Treffens wird diese offene Gruppe von einer Erzieherin unserer Einrichtung, durch Lieder und Singspiele zur Begrüßung, begleitet.

In dieser offenen Gruppe ist noch für weitere interessierte Eltern Platz. Wer also Lust und Zeit hat, darf gerne dazu kommen. Bei Fragen können Sie sich unter der Telefonnummer 05427-712 im Kindergarten melden. Wir freuen uns auf neue Gesichter!

### Laternenfest

An dieser Stelle möchten wir auf unser Laternenfest hinweisen. Jedes Jahr freuen sich unsere Kindergartenkinder, aber auch ehemalige Kinder, auf das Martinsfest. Nach einer gemeinsamen Andacht in der Martini-Kirche machen wir uns gemeinsam auf den Weg. Mit selbstgestalteten Laternen und dem Freund/ der Freundin neben sich, macht es besonders viel Spaß in einem großen Umzug durch den dunklen Ort zu laufen. Den Abschluss erleben wir dann neben warmen Getränken, Bratwurst und Brezeln am Gemeindehaus. Begleitet und unterstützt werden wir bei diesem Fest durch die Ortsfeuerwehr, einem Martinsreiter und Mitgliedern des Posaunenchores. In diesem Jahr findet unser Martinsfest am Donnerstag, 9. November 2017 statt. Wir starten um 17.00 Uhr in der Martini-Kirche.

Herzliche Grüße sendet das

Martini-Team



## Sommerevents der Landfrauen Buer



Großes Interesse zeigten die Bueraner Landfrauen an der **Besichtigung der Meller Tafel** am 12. Juni. Der ehrenamtlich agierende Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, gespendete Lebensmittel abzuholen und an Bedürftige weiterzuleiten. Angereist mit Fahrrad bzw. Auto begrüßte Hannelore Tommek, Vorsitzende der Meller Tafel, 40 Landfrauen in den Räumlichkeiten am Bahnhof. Die Größe des Verkaufsraums beeindruckte die Gäste besonders. Dieser relativ kleine Bereich ließ sofort erkennen wie strukturiert hier die Ausgabe von Lebensmitteln an bedürftige Bürger erfolgt. **„Nicht alle Menschen haben ihr tägliches Brot und dennoch gibt es Lebensmittel im Überfluss“** erläuterte Hannelore Tommek. **„Auf der einen Seite gibt es Lebensmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, aber qualitativ noch einwandfrei sind. Auf der anderen Seite gibt es Bedürftige, die diese Lebensmittel gebrauchen können. Der Verein baut eine Brücke zwischen Armut und Überfluss und bemüht sich um einen Ausgleich. Wir sammeln Lebensmittel von Verbrauchermärkten, Bäckern usw., sortieren diese und verteilen sie dann nach einer Qualitätskontrolle an bedürftige Mitbürger“**. Die zahlreichen Fragen der Bueraner Landfrauen zur Meller Tafel beantwortete Hannelore Tommek anschließend umfassend in den gemütlichen Räumen des Hotels Bayrischer Hof. Überaus interessant und informativ gab die sympathische Vorsitzende der Meller Tafel einen Einblick in die herausragende soziale Arbeit, die sie gemeinsam mit über 100 ehrenamtlichen Helfern in Melle, Bad Essen und Bünde leistet.



Für den 17. Juni stand **„Frühstück sucht Freunde – Morgentreff für alle“** im Landfrauenprogramm. Pünktlich um 9.00 Uhr startete somit am Samstagmorgen auf dem Spielplatz im Neubaugebiet Grönen Feld das „Mitbringbuffet für alle“. Im aufgestellten Zelt pavillon füllte sich schnell ein großer Tisch mit köstlichen Leckereien für Alt und Jung, wobei die selbstgemachten Möhren-Gurken-Lollis einen erstklassigen Hingucker bildeten. Kaffee, Tee und Brötchen hatten die Vorstandsdamen ausreichend im Angebot, so dass die eintreffenden Gäste freimütig aus der Vielfalt auswählten und mit ihren Frühstückstellern an den hübsch dekorierten Tischen Platz nahmen. Das leider unbeständige Wetter hielt weder die 92-jährige Rentnerin noch die Mutter mit ihrer einjährigen Tochter von der Teilnahme am Outdoorfrühstück ab. **In zwangloser Atmosphäre genossen Männer, Frauen und Kinder aus dem Neubaugebiet sowie den angrenzenden Ortsteilen einen zwanglosen Morgentreff mit lukullischen Genüssen und anregenden Gesprächen.**



Einen **herrlichen Cocktailabend** erlebten die Landfrauen Buer Anfang August im Garten der Familien Bockbreder und Fronzek in Meesdorf. Gleich zu Beginn gab es als kleine Aufmerksamkeit des Hauses feinstes Konfekt für die Gäste. Der Blick in den außergewöhnlich schönen Garten mit beleuchteter Poolanlage und überdachten, bequemen Sitzgelegenheiten ließ keine Wünsche offen. Pünktlich um 19.00 Uhr parkte das Cocktail-Taxi mit mobiler Cocktailbar am Pool. Das sympathische Team Jan und André von Cocktail Line Melle bot den Landfrauen ein professionelles Getränke-catering. Selbstverständlich zeigten Jan und André bei dem reichhaltigen Angebot an fruchtigen sowie cremigen Cocktails mit und ohne Alkohol ausgiebig ihr Können. Mit beginnender Dunkelheit zauberten Fackeln und Kerzen die Gartenlandschaft in ein stimmungsvolles Licht und sorgten für eine lauschige Atmosphäre. **Ein herzliches Dankeschön an die Familien Bockbreder und Fronzek für einen unvergesslich schönen Abend.**



**Willkommen auf Borkum** - Herrliches Reisewetter begleitete die Landfrauen am 29. August zur Nordseeinsel Borkum, deren Nordseeluft nicht nur gesund hält, sondern auch zufrieden und glücklich macht. Das erste Sonnenbad nahmen die Landfrauen schon an Deck der 50-minütigen Fährfahrt von Eemshaven nach Borkum. Vom Anleger Reede führte die Reise mit der Borkumer Kleinbahn in den Stadtkern. Pastor Jörg Schulze, ehemaliger Pastor unserer ev.-luth. Martini-Kirchengemeinde Buer, begrüßte die fröhliche Reisegesellschaft an der „Kirche unterm Leuchtturm“. Als jetziger Pastor der ev.-luth. Christus-Kirchengemeinde hielt er speziell für die Landfrauen eine geistreiche Andacht. Die Mittagszeit nutzten die Landfrauen, um in den angrenzenden Restaurants die regionale Küche zu probieren. Anschließend stand der Nachmittag zur freien Verfügung: Ob Fahrrad fahren, Strandgang, baden – jeder konnte den großartigen Sommertag individuell genießen. Die Mehrheit der Reisegruppe entschied sich für eine erstklassig durchgeführte Inselrundreise per Bus. Wieder an Bord der letzten Tagesfähre bot der Blick aufs Meer mit der untergehenden Sonne einen anmutigen Abschluss der diesjährigen Tagesfahrt. **Die Nordseeinsel Borkum mit den endlosen Sandstränden und dem reizvollen Inselstädtchen verzauberte bei fantastischem Sommerwetter die Landfrauen Buer.**



Anke Kuddes

## Neues Fahrzeug und neues Feuerwehrhaus in Tittingdorf

Es war ein großer Tag in der Geschichte der Ortsfeuerwehr Tittingdorf: Am vergangenen Freitag fand die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses und die Übergabe des neuen Löschfahrzeugs statt. Am Sonntag folgte zudem ein Tag der offenen Tür und die feierliche Glockenweihe.

Ortsbrandmeister Thomas Buermann hatte für seine Festrede am Freitagabend tief in der Chronik der Ortsfeuerwehr Tittingdorf geblättert, um Informationen zur Indienststellung des bisherigen Löschfahrzeugs oder zu Baumaßnahmen am ehemaligen Feuerwehrhaus zu finden. Dabei seien Zeitspannen von fast 30 Jahren bei Fahrzeugen und 50 Jahren bei Gebäudemassnahmen zu verzeichnen, stellte der Ortsbrandmeister fest. Sein Fazit für die zeitgleiche Übergabe des neuen Löschfahrzeugs und die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses war somit eindeutig: „**Was wir hier heute erleben und feiern dürfen, ist einzigartig und gleichzeitig herausragend in der Geschichte des Feuerwehrwesens in Tittingdorf.**“

Thomas Buermann bedankte sich dafür, dass von allen Seiten die Notwendigkeit erkannt wurde, dass nur durch eine Modernisierung des Gebäudes beziehungsweise durch einen Neubau die Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehr zu erhalten sei. „Wir sehen dies als Bestätigung für die geleistete Arbeit in der Vergangenheit an – zugleich verbunden mit der eindeutigen Verpflichtung unsererseits, auch in Zukunft weiterhin für die Mitbürgerinnen und Mitbürger den abwehrenden Brandschutz zu gewährleisten und technische Hilfeleistungen zu erbringen“, sagte der Ortsbrandmeister.

Die neue Heimat der Ortsfeuerwehr Tittingdorf verfügt über zwei Fahrzeugeinstellplätze, beide jeweils ausreichend groß und zukunftssicher für die Unterbringung eines Löschfahrzeugs und eines Mannschaftstransportfahrzeugs. Zudem verfügen die Mitglieder der Ortsfeuerwehr nun über einen von der Fahrzeughalle räumlich getrennten Umkleidebereich sowie einen Schulungsraum mit Küchenbereich und sanitären Anlagen im Obergeschoss. „**Es war ein großer Sprung vom alten Feuerwehrhaus zum neuen, aber es war auch ein notwendiger**“, lautet das positive Fazit von Thomas Buermann.

Beim neuen Löschfahrzeug handelt es sich um ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank (TSF-W), welches ein Löschgruppenfahrzeug (LF 8) aus dem Jahr 1990 ablöst. Das alte Fahrzeug ist inzwischen aufgrund seines Alters von 27 Jahren am Ende der technischen und damit wirtschaftlichen Nutzungsfähigkeit angekommen. Das neue Fahrzeug wird laut Thomas Buermann bereits seit November 2016 im Einsatz- und Übungsdienst genutzt: „**Aus unserer Sicht ist es ein sehr gelungenes Fahrzeug, das sowohl konzeptionell als auch im Detail überzeugt und sich in den zurückliegenden Einsätzen schon bewährt hat.**“

Zahlreiche Gäste aus der Bevölkerung, aus Rat und Verwaltung sowie aus den Reihen der Feuerwehr wohnten der Feierstunde am Freitagabend bei. Am darauffolgenden Sonntag veranstalteten die Mitglieder der Ortsfeuerwehr Tittingdorf zudem einen Tag der offenen Tür. Im Rahmen eines „Blaulicht-Gottesdienst“ wurde die nach dem Neubau des Feuerwehrhauses wieder aufgestellte Dorfglocke von Pastor Ingo Krahn gesegnet und geweiht.

Text: Thomas Buermann, Nils Hoyerermann  
Fotos: Nils Hoyerermann





## Kaninchenschau im Traktormuseum am Bergsiek

Der Rassekaninchenzuchtverein I62 Melle lädt herzlich zur Rassekaninchenchau am 14. und 15. Oktober 2017 ins Traktormuseum am Bergsiek ein.

Die Schau ist am Samstag von 9 bis 18 Uhr geöffnet und am Sonntag von 9 bis 16.30 Uhr.

Vor der Ausstellung für die Öffentlichkeit werden die Kaninchen von den Preisrichtern einzeln bewertet. Die Kaninchen werden je nach Rasse nach gewissen Anforderungen beurteilt:

Wie ist die Beschaffenheit des Fells? Sind die Ohren rassetypisch gewachsen? Wie präsentiert sich das Tier? ...und so weiter....

Ca. 250 Rassekaninchen vom Deutschen Riesen bis zum Farbenzwerger sind für alle Interessierten zu bestaunen. Für die Kinder bieten die Hüpfburg und das Streichelgehege ein zusätzliches Angebot.

Am Samstag findet ab 14 Uhr eine Hobbykaninchenbewertung statt. Hier haben auch nicht Rassekaninchenzüchter die Möglichkeit ihre Lieblinge beurteilen zu lassen.

Der Eintritt ist kostenlos.

Den Kaninchenzuchtverein I 62 Melle gibt es seit mehr als 100 Jahren, und er gehört zum Landesverband Weser-Ems, der sich wiederum in Kreisverbände untergliedert. Für Melle ist der Kreisverband Osnabrück zuständig. Erkennen kann man die Zugehörigkeit zum Landesverband an dem Buchstaben im Vereinsnamen – in diesem Fall steht das „I“ für Weser-Ems. So weiß jeder Züchter, aus welchem Landesverband das jeweilige Tier kommt.

Johanna & Ivonne

## Trio-Event am Bergsiek

Der Trio-Event im Monat Oktober startet am Bergsiek wie schon seit vielen Jahren mit dem

**Kürbisfest am 1. Oktober**

Darauf folgt der

**6. Meller Wandertag am 8. Oktober**

Auch für dieses Event öffnet das Traktormuseum am Bergsiek seinen Pforten.

Das dritte Trio-Event ist die

**Große Lokalschau des Kaninchen Rassezuchtvereines I62 Melle am 14.-15. Oktober**

Zu allen drei Events Wochenende lädt der Bergsiek herzlich ein.

Johanna



# 90. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr Markendorf

mit Dämmerstopp am Feuerwehrhaus in Markendorf

Am Samstag, 02. September öffneten die Markendorfer Feuerwehrleute ihre Tore und luden ein zum feierlichen Dämmerstopp anlässlich ihres 90jährigen Jubiläums.

Trotz eines anfangs starken Regenschauers konnte Ortsbrandmeister Andreas Hafer, zahlreiche Feuerwehren und Gäste auf dem Feuerwehrhof am Gerätehaus in Markendorf begrüßen.

Nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick auf die vergangenen 90 Jahre ehrenamtlicher Feuerwehrarbeit in Markendorf, gratulierten die stellvertretende Bürgermeisterin von Melle Christina Tiemann, Ortsbürgermeister Dieter Finke-Gröne von Buer, die Nachbarfeuerwehren Buer und Tittingdorf, der stellvertretende Stadtbrandmeister Michael Finke und der Wehrleiter Manuel Schulze aus der Partnerfeuerwehr gleichen Namens Markendorf / Fröhden aus dem brandenburgischen Land.

Diese Partnerschaft mit der Feuerwehr Markendorf / Fröhden in Brandenburg besteht seit Februar 1990 kurz nach der Wende und wird noch bis heute, mittlerweile schon seit 27 Jahren, durch gegenseitige Besuche, weiter gefestigt.

Eine Ausstellung der langjährigen Geschichte und Chronik der Wehr konnte anhand von Bildern und Zeitungsberichten im Feuerwehrhaus besichtigt werden.

Für den musikalischen Rahmen sorgten die Grönegauer Musikanten unter der Leitung von Werner Vornheder.

Im Anschluss an den offiziellen Teil wurde dieser 90. Geburtstag noch in gemütlicher Runde bei einem zünftigen Dämmerstopp bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Andreas Hafer und Johanna

## DRK Blutspendetermin

Der DRK Blutspendetermin in Buer im fand im August mit 86 Spendern, darunter 6 Erstspender, einen regen Zuspruch.

Die neue Regelung, dass zusätzlich zum Blutspendeausweis auch der Personalausweis vorgelegt werden muss, wird von den Spendern gut akzeptiert.

Zwei Mehrfachspender konnten für ihre besondere Spendenbereitschaft bei diesen Termin geehrt werden: Karl-Heinz Horst, Sehlingdorf für seine 120. Spende und Dieter Ballmeyer, Buer für seine 100. Spende. Für soviel Engagement bedankte sich Renate Kujath bei diesen beiden mit einem kleinen Präsent. Durch diese große, unentgeltliche Blutspendenbereitschaft haben sie sehr vielen Menschen das Leben gerettet. Diese Spender haben mehr als 20 Jahre lang regelmäßig ihren Lebenssaft gespendet. Sie können stolz darauf sein, denn Blut ist durch nichts zu ersetzen. Die Bedeutung der Blutspende wird vielen Menschen erst bewusst, wenn sie selbst in eine akute Notlage geraten.

Der nächste Blutspendetermin in Buer ist am 10. November 2017.

Ulla Lücking



# Wir unterstützen

**QI TANKSTELLE**  
Petra Schmidt  
Barkhausener Str. 55  
49328 Melle  
Telefon 05427-922142  
Telefax 05427-9229375  
Mo.-Fr.: 6.00-21.00  
Sa.: 7.00-21.00  
So.: 8.00-21.00

Ihr starkes Team.  
Kommen Sie bei uns vorbei.

**fair versichert**  
**VGH**

**VGH Vertretung**  
**Klaus Haarmann**  
Osnabrücker Str. 20 • 49328 Melle-Buer  
Tel. 05427 921040 • Fax 05427 921042

Finanzgruppe

**DieProfis**  
Das Haarstudio für Sie und Ihn

Tel. 05422 / 8605  
Osnabrückerstraße 108  
49324 Oldendorf



*Hier könnte  
Ihre Werbung stehen*

bei Interesse:  
ursula.thoele@oberschule-buer.net

**Bueraner Hof**  
Hotel- Restaurant- Cafe- Saal

Familienfeiern bis 100 Personen

Kampingring 19  
49328 Melle- Buer

05427 9274016  
BueranerHof@aol.com  
www.hotel-bueraner-hof-melle.de

**M. SCHNEIDER BAU-GMBH**  
Bauplanung • Bauunternehmen

**Wohnungsbau**  
**Gewerbekbau**  
**Öffentliche Bauten**

Baumschule und Produktion  
Garten- und Landschaftsbau  
Teichbau  
Kunst und Garten  
Pflanzenverkauf

**Eversmann**  
Für optimale Landschaften im 21. Jahrhundert

Tel. (0 52 26) 353  
Fax 55 33  
Hannoversche Str. 23  
49328 Melle-Wehringdorf  
www.eversmann-gmbh.de

Gartenräume werden wahr.

Seit 1921 ... mit Erfahrung und dem grünen Daumen!

**WOLTMANN**  
MEISTERBETRIEB IMBROCK

Erneuerbare Energien ■ Heizungssysteme Öl & Gas  
Badsanierung ■ Dachrinnen ■ Elektrotechnik

Heizung ■ Sanitär ■ Elektro

Telefon: 0 54 27 - 60 160 ■ Fax: 0 54 27 - 92 11 22  
Osnabrücker Straße 11 ■ 49328 Melle-Buer

**Dirk Tubbesing**  
PHOTOGRAPHIE & ART DESIGN

HOCHZEITSFOTOGRAFIE  
fair & transparent zum Festpreis  
www.Dirk-Tubbesing.de

Zahnarzt **Dennis Grobe**

Ästhetische Zahnheilkunde  
Implantologie  
Prophylaxe

Gesmolder Str. 180a  
49328 Melle  
05422-5917  
www.zahnarzt-grobe.de

Sprechzeiten  
Mo. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr  
Di. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr  
Mi. 8 - 13 Uhr u. 14 - 19 Uhr  
Do. 8 - 12 Uhr u. 15 - 20 Uhr  
Fr. 8 - 14 Uhr  
und nach Vereinbarung

Ich kümmere mich um  
Ihre Versicherungs- und  
Finanzfragen

Sandra Landwehr-Sahner

Stüvestr. 8  
49328 Melle  
Telefon 05427 63 50  
info@landwehr.lvm.de

**LVM**  
VERSICHERUNG

Neu in Melle!

**FOTOGRAFIEDRUCK**

MACH DEIN ZUHAUSE SCHÖN!

Bei uns erhältst Du Deine schönsten Erinnerungen als  
Poster, auf Leinwand, hinter Glas, ...

Am Zwickenbach 8  
49324 Melle

www.fotografiedruck.de  
Tel. 05422 - 92 33 01

**Malermmeister**

**Udo Aufdemkampe**

Teigheide 27  
49328 Melle-Markendorf  
Telefon 05427/17 66  
Telefax 05427/15 66  
eMail U.S.ack@t-online.de

Die Farbe kommt von Maler!

**HARTZ** Gmbh  
Gerüstbau H

Gerüstbau-Meisterbetrieb

BUNDESLEHRUNG  
GERÜSTBAU

Ausbildung mit Zukunft!  
www.geruestbauhartz.de

DAS HANDWERK

Für die Gewährleistung der Druckkosten ist die Lindenschule auf Sponsoren und Förderer angewiesen.  
Wir freuen uns über jeden, der uns unterstützen möchte.  
Falls Sie uns mit einer Werbung zum Erscheinen des Dorfgeflüsters beitragen möchten, melden Sie sich gerne in der Lindenschule.

# das Projekt der Oberschule

**Hof Hunting**  
Leben und Arbeiten mit der Natur



Natürliche Produkte der Saison  
frisches Gemüse  
frisches Obst  
selbst gemachte Marmeladen, Liköre, Säfte  
Chutneys, Eingelgtes

Gute Schüler haben ein Geheimnis - uns!

**3 2 1**

**Nachhilfe im Studienkreis**  
Mühlenstraße 34 • 49324 Melle  
Telefon 05422/1211  
www.studienkreis-melle.de  
info@studienkreis-melle.de

**studienkreis**  
nachhilfe.de

**OLDEMAYER**  
BAUSTOFF- UND TRANSPORTGESELLSCHAFT MBH

Hermann Oldemeyer Lippoldring 3  
49328 Melle-Barkhausen  
Tel. 0 54 27 / 2 90  
Fax 0 54 27 / 66 76  
Handy 01 71 / 371 47 22

**Volksbank Melle**

Hier könnte Ihre Werbung stehen

bei Interesse:  
ursula.thoelle@oberschule-buer.net

Zahnarztpraxis  
Dr. Melchersmann & Partner

**Ed. Korfhage & Söhne**  
Turmuhrfabrik • Glockenspielbau • Glockenläuteanlagen

Friedhofsgärtnerei und Moderne Floristik

**Rullkötter's BLUMENHAUS**

Ihr Blumenfachgeschäft für jeden Anlass

Rodenbrockstraße 35 49328 Melle-Buer  
Tel.: 0 54 27 / 572 Fax: 0 54 27 / 65 48

**Kreissparkasse Melle**  
Fair, Menschlich, Nah.

Telefon: 05422 102-1  
Telefax: 05422 102-238  
E-Mail: info@ksk-melle.de  
Internet: www.ksk-melle.de

**Kfz-Technik** K.-M. Kalling  
49328 Melle-Buer, Am Buerschen Feld 3  
Telefon 05427-8019115, Telefax 05427-8019116

**AUTO DIENST**  
DIE MEISTERWERKSTATT

Die Fachwerkstatt mit dem  
Komplett-Service rund um ihr Fahrzeug.

**Heinrich Bulthaup GmbH**

**SÄGEWERK**  
Holzwerkstätten

D-49328 Melle-Buer, Hauptstraße 11  
Fax: +49 (0)5427-2 16  
Fax: +49 (0)5427-62 96  
e-mail: info@bulthaup-holz.de  
Internet: www.bulthaup-holz.de

**MZT Immobilien**

Hannoversche Str. 15  
49328 Melle-Buer

Gerd - H. Meyer zu Tittingdorf  
gerd@meyerzutiltingdorf.de  
Telefon 05427 / 92 16 48

Ihr Ansprechpartner in Sachen Grundstücke:  
Bauplätze, Ackerland, Wald und vieles mehr !

**Ulrich Fortmann**  
Schornsteinfegermeister  
Zert. Gebäudeenergieberater HWK

Zum Glück gibt's den Schornsteinfeger.

Groenen Feld 18  
49328 Melle-Buer  
Telefon: 05427-921323  
Fax: 05427-921324  
E-Mail: info@fortmann-buer.de

Wir ♥ Lebensmittel.

Ab 01. Juni 2013 auch in Melle-Buer

**Sven-Eric Adam**

**FÖRDERVEREIN**

OBERSCHULE BUER  
gesund leben lernen

**MÖBEL WERKSTATT**  
STRATMANN & DEGENER

format form farbe  
**WELATECH**

- CNC Holzverarbeitung  
- Fertigung von Rollbrethern  
- Furnierkantenlackierung

Westphal Lack Technik GmbH  
In der Eue 14  
49324 Melle  
Tel.: 0 54 22 / 98 19 99  
Fax: 0 54 22 / 98 19 97  
info@welatech.de

REPARATUR • LKW WÄSCHE • HU/LI/SP  
REIFENSERVICE • TACHOSERVICE • 24H NOTDIENST

**TruckService24**  
SCHORFHEIDE NUTZFAHRZEUGE GMBH  
Maschweg 25 • 49324 Melle • Telefon 05422 928 928 0  
www.truckservice24.net • Notdienst-Tel. 0176 19 534 049

**THERAPIEZENTRUM CLAUDIA KUHN**  
KRANKENGYMNASTIK • PHYSIOTHERAPIE • MASSAGEN

Rodenbrockstraße 24  
49328 Melle  
Telefon 05427 1800  
Fax 05427 927331  
E-Mail ck@tz-kuhn.de  
Internet www.tz-kuhn.de

Dr. med. Thomas Herzig  
Facharzt für Allgemeinmedizin  
Hausärztliche Versorgung  
Manuelle Medizin  
Chirotherapie  
Natalmedizin

Dr. med. Julia Wedegärtner  
Fachärztin für Innere Medizin  
Hausärztliche Versorgung

Osnabrücker Str. 22a • 49328 Melle-Buer  
Telefon: 05427 / 94030  
Telefax: 05427 / 940333  
E-Mail: thomas.herzig@osnarnet.de